

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2019 / 113 / F
Einreicher:	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Datum der Sitzung:	10. 04. 2019
Status der Sitzung:	öffentliche Sitzung
beantwortet durch:	Beigeordnete Dr. Claudia Kolb

- Es gilt das gesprochene Wort -

Status des Bebauungsplanes „Große Hospitalwiese – Safranwiese – Pferdeweiden“ in Oberweimar/Ehringsdorf

Für den Rückbau des EOW-Geländes besteht ein rechtskräftiger Aufstellungsbeschluss eines Bebauungsplanes „Große Hospitalwiese - Safranwiese - Pferdeweiden“ aus dem Jahr 1992. Als Ziel wurde u.a. beschlossen, "landschaftsräumlich bedeutsame Bereiche zu renaturieren (Bereich der Ilmaue)". Aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen ab 2006 wurde der Plan u.a. hinsichtlich der Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange, beim Umweltbericht oder der wasserrechtlichen Genehmigung überarbeitet.

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN fragt dazu den Oberbürgermeister:

Frage 1:
Wie ist der aktuelle Status dieses Bebauungsplanes?

Antwort:

Der Bebauungsplan befindet sich noch im Aufstellungsverfahren. Letzter förmlicher Verfahrensschritt war die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange in 2012.

Wie schon in Beantwortung der Anfrage DS 2018/117/F erläutert, wurde die Fortführung des Verfahrens zugunsten anderer, vordringlicher Bauleitplanverfahren zurückgestellt.

Frage 2:
Welche Maßnahmen aus der Planung wurden seit 2011 umgesetzt, welchen finanziellen Umfang hatten diese Maßnahmen (bitte aufschlüsseln nach Eigenmitteln und Drittmitteln, hier auch mit Herkunft der Mittel)?

Antwort:

In den letzten Jahren wurden mehrere Maßnahmen auf dem Gebiet des EOW-Geländes durchgeführt:

- Im Rahmen der Beseitigung der Hochwasserschäden am Ilmtal-Radweg in 2016 wurden Ausgleichsmaßnahmen im EOW-Gelände durchgeführt. Dabei wurde eine Fläche von 1.400 m² entsiegelt und Retentionsraum von 350 m³ neu geschaffen.

Insgesamt wurden rd. 15 T€ hierfür aufgewandt, die zu 100% vom Freistaat Thüringen gefördert wurden.

- Im Jahr 2010 wurden bereits innerhalb der Baumaßnahme „Ausbau des Ilmradwanderweges zwischen Taubach und Ehringsdorf“ ebenfalls Kompensationsmaßnahmen im EOW-Gelände durchgeführt. Diese Maßnahmen bestanden auch hier im Rückbau von versiegelten Betonflächen in einer Größenordnung von 1.400 m² (Neuschaffung von Retentionsraum in Höhe von 280 m³) und hatten einen Umfang von insgesamt 23.784,40 Euro brutto. Gefördert wurde diese Maßnahme durch die Thüringer Aufbaubank mit einer Förderquote von 90%. Die restlichen 10% wurden aus dem städtischen Haushalt finanziert.
- Für den Ausbau des Feininger-Radweges zwischen Gelmeroda und Niedergrunstedt wurden im Jahr 2010 ebenfalls Ausgleichsmaßnahmen in das EOW-Gelände gelenkt. Diese Maßnahmen bestanden hier im Rückbau von Fundamenten des ehemaligen Heizwerkes in einer Größenordnung von 510 m² (Neuschaffung von Retentionsraum in Höhe von 255 m³) und hatten einen Umfang von insgesamt 13.027,00 Euro brutto. Gefördert wurde diese Maßnahme durch das Flurneuordnungsamt Gotha im Rahmen der Förderung des ländlichen Wegebbaus mit einer Förderquote von 70%. Die restlichen 30% wurden aus dem städtischen Haushalt finanziert.
- Durch das Umweltamt wurden in den vergangenen Jahren verschiedene von Investoren zu erbringende Ausgleichsmaßnahmen in das EOW-Gelände gelenkt. Zu den Kosten können keine Angaben gemacht werden, da die Maßnahmen von den jeweiligen Investoren umgesetzt und finanziert wurden.

Die bisher umgesetzten Maßnahmen erstrecken sich auf die Anlage einer Flutmulde nördlich des Steinbrückenweges von ca. 1.000 m² Fläche (Neuschaffung von Retentionsraum in Höhe von 400 m³) und die Pflanzung eines Gehölzstreifens entlang der Ilm zur Wiederherstellung eines naturnahen Uferrandstreifens im Jahr 2009 und den Abtrag von Erdreich bzw. Aufschüttungen in einer Größenordnung von 2.994 m². Dadurch wurde ein Retentionsraum von 2.227 m³ geschaffen. So wurde bisher der nördlich des Steinbrückenweges vorgesehene Teil der Flutmulde zu ca. 90 % umgesetzt. Der im südlichen Teil des Gebietes (Richtung Pappelallee) geplante Abtrag der vorhandenen Erdaufschüttung von etwa 8.400 m³ wurde bisher durch Investoren zu ca. 37 % umgesetzt. An dieser Maßnahme war die Stadt im Rahmen der erforderlichen Ausgleichsmaßnahme für den Radweg entlang der Taubacher Straße mit einem Kostenanteil von ca. 68.500 € beteiligt.

Frage 3:

Welche Bedeutung misst die Stadtverwaltung der Rückgewinnung des betreffenden Bereiches als Retentionsraum und Erweiterung des Hochwasserschutzes, mit Auswirkungen auch auf die Altstadt entlang der Ilm, bei?

Antwort:

Die Stadtverwaltung kennt die Bedeutung des EOW – Geländes für den Hochwasserschutz. Der Aufbau eines Flutmuldensystems auf dem Gelände ist daher auch weiterhin Ziel der Stadtverwaltung.

Frage 4:

Hält die Stadtverwaltung an der auch mit dem Aufstellungsbeschluss aus 1992 beabsichtigten Zielstellung der Renaturierung landschaftsräumlich bedeutsamer Bereiche der Ilmaue fest? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die Stadtverwaltung hält an der Zielstellung der Renaturierung landschaftsräumlich bedeutsamer Bereiche der Ilmaue fest.

Wie in der Antwort zu DS 2018/221/F bereits ausgeführt, lässt die Stadtverwaltung derzeit prüfen, wie die Nachnutzung eines einzelnen Gebäudes im Eingangsbereich des ehemaligen EOW-Geländes mit den Zielen der Renaturierung und des Hochwasserschutzes vereinbart werden kann. Insbesondere wird geprüft, ob das bereits in Aufbau befindliche Flutmuldensystem alternativ geführt werden kann. Der auch weiterhin geplante Abriss der übrigen Aufbauten und Hallen bleibt davon unberührt.

Hintergrund der aktuellen Überlegungen ist die Tatsache, dass die für einen vollständigen Abriss der Gebäude und Hallen erforderlichen Haushaltsmittel bei Berücksichtigung aller städtischen Belange schwerlich in den nächsten Haushalten eingeordnet werden können. Darüber hinaus gibt es das seit Jahren vorgetragene Anliegen des Ortsteils Oberweimar nach Schaffung von Parkflächen, die ebenfalls im Entwurf des in Rede stehenden Bebauungsplanes vorgesehen sind und die ebenfalls bislang an einer mangelnden Finanzierbarkeit scheiterten.

Das Vorhaben soll nach der Sommerpause dem Bau- und Umweltausschuss vorgestellt werden.

Frage 5:

Welche Möglichkeiten zur Förderung und Begleitung der Renaturierung des ehem. EOW-Geländes sieht bzw. verfolgt die Stadtverwaltung derzeit?

Antwort:

Es ist weiterhin geplant, Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffen im EOW-Gelände durchzuführen. So beinhaltet zum Beispiel der Bebauungsplan B INST 13 "Bauhaus-Museum/Am Weimarahallenpark" in seiner textlichen Festsetzung eine umfangreiche Renaturierungsmaßnahme eines Grabenabschnitts im Bereich des EOW-Geländes.